

*Probleme und Chancen der Beschulung von  
Flüchtlingen und Asylsuchenden an Berufs-  
schulen in Bayern – eine multiperspektivische  
Bestandsaufnahme*

Karin Heinrichs, Tobias Kärner, Alexander Feldmann, Hannes Reinke,  
Simone Ziegler, Jörg Neubauer,





## Ausgangslage:

Im Jahr **2014** waren weltweit über **50 Millionen** Menschen auf der Flucht.

(UNITED NATIONS HIGH COMMISSIONER FOR REFUGEES 2014)

**Gründe** für die **Flucht** sind oft **gewalttätige Konflikte** in den Heimatländern der Betroffenen.

(SCHOLZ 2013, 76)

Das Bundesland **Bayern** nimmt **15%** aller in Deutschland befindlichen Flüchtlinge und Asylbewerber auf.

(BAMF 2015)

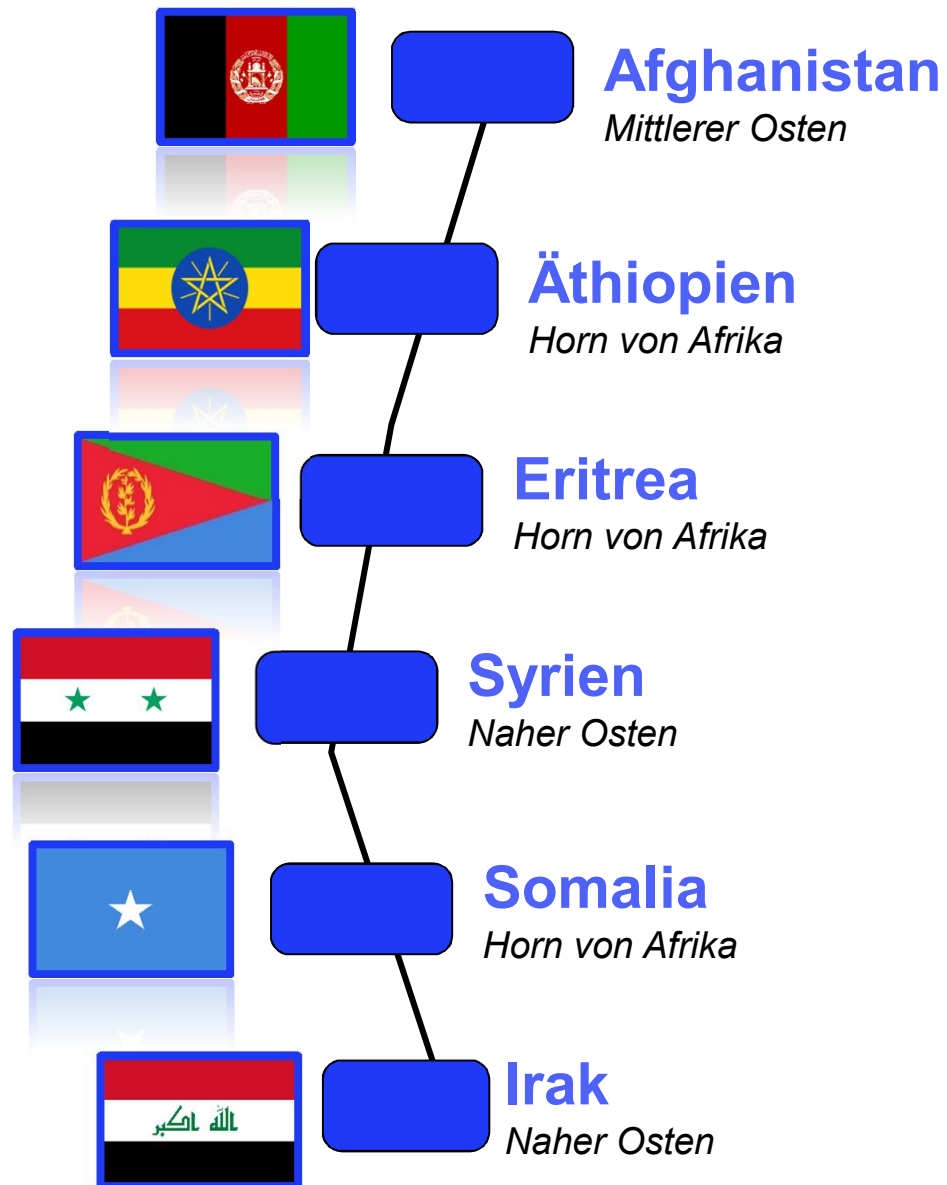
Zunahme an **BAF-Klassen** in **Bayern** zwischen dem Schuljahr **2014/2015** und **2015/2016** von fast **90%**.

(DENNEBORG 2016)

Viele Schüler(innen) und Lehrer(innen) berichten von kulturellen, religiösen und ethnischen **Konflikten** in den **BAF-Klassen**

(Heinrichs, Feldmann, Kärner, Neubauer 2016)

# Grundlegendes zur Flüchtlingsbeschulung



## Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge in BAF-Klassen

- Herkunftsstaaten der UM im Jahr **Schuljahr 2015/2016** (**11 Nordbayerische Schulen**)
- Im mittlerem Alter von **17,8** Jahren
- Aufgrund des **Artikel 37** des BayEUG sind diese berufsschulpflichtig
- **Anrainerstaaten** dieser stellen ebenfalls beachtliche UM-Gruppen dar (z. B. **Äthiopien, Iran, Sudan, Pakistan**)

(Müller 2014, 20 f.  
BAMF 2016, 2)

# Grundlegendes zur Flüchtlingsbeschulung

## Unterrichtsangebote für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge

### Schulpflicht

„Wer die altersmäßigen Voraussetzungen erfüllt und in Bayern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat ..., unterliegt der Schulpflicht.“

„**Schulpflichtig... ist auch, wer**

- a. eine **Aufenthaltsgestattung** ... besitzt,
- b. eine **Aufenthaltserlaubnis** ... besitzt,
- c. eine **Duldung** ... besitzt,
- d. **vollziehbar ausreisepflichtig** ist ...“

**(Artikel 35 BayEUG)**

# Grundlegendes zur Flüchtlingsbeschulung

- **Berufsintegrationsklassen**
  - Aufnahme 16.-21. Lebensjahr (mangelnde Deutschkenntnisse)
  - in Vollzeit
  - in eigenen Klassen von max. 20 Schülerinnen und Schülern
- **1. Jahr: „Vorklasse“**
  - Vollzeitangebote der Berufsschule (incl. Kooperationspartner)
  - Intensive Sprachförderung (ggf. Alphabetisierung)
  - Berufliche Orientierung
  - Sozialpädagogische Betreuung
- **2. Jahr „Berufsintegration“**
  - Fortgeführte allgemein- und berufssprachliche Ausbildung
  - Verstärkte Berufsorientierung (v.a. Betriebspraktika)
  - Sozialpädagogische Betreuung
  - Allgemeinbildender Abschluss

(In Anlehnung an Denneborg, 2016)



# Methode und Stichprobe

- **Durchführung im Rahmen von FOBAF** (Forum für die Beschulung von Asylsuchenden und Flüchtlingen an beruflichen Schulen)
- **Ziel der Untersuchung:**  
Multiperspektivische Identifizierung zentraler Probleme und Lösungsmöglichkeiten der BAF-Beschulung
- **Methode:**
  - Delphi-Methode
  - in Fokusgruppen  
(BAF-Koordinatoren, Schulleitung, Lehrpersonen, Sozialpädagogen)
- **Stichprobe:**
  - 5 BAF-Koordinatoren der Bezirksregierungen / Stadt Nürnberg; **7 Schulleiter; 3 Sozialpädagogen; 11 Lehrkräfte** aus BAF-Klassen;

# Ergebnisse des FOBAF´s

Identifizierte Problembereiche	Mögliche Lösungsstrategien – z.B .
<b>Mangelnde Ressourcen</b> (z.B. fehlende Lehrkräfte, fehlende Beratungsstellen und Beratungsstellenmitarbeiter, Verwaltungskräfte, mangelnde räumliche sowie zeitliche Ressourcen)	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Ausbau von Aus-, Weiter- und Fortbildungen</b> der Lehrpersonen in DaZ/DaF</li><li>• Finanzielle Mittel für Anmietung von Räumen / Personal</li><li>• Verbesserung der Versorgung mit Kinder- und Jugendpsychologen</li></ul>
<b>Generelle Probleme der Konzeption der BAF-Beschulung</b> (z.B. Unsicherheit hinsichtlich des Erfolgs im Sinne der Ausbildungsreife einer lediglich 2-jährigen Beschulung, unsichere Nachhaltigkeit, Ziele der BAF-Beschulung werden als unklar wahrgenommen, etc.)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiterführende <b>Unterstützungsangebote</b> für Flüchtlinge</li><li>• Formulierung klarer Zielvorgaben</li><li>• Verlängerung der Beschulungsdauer</li></ul>

# Ergebnisse des FOBAF´s

Identifizierte Problembereiche	Mögliche Lösungsstrategien
<b>Sprachliche Defizite</b> (z.B. Analphabetismus; Heterogene Sprachniveaus)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Adäquate <b>Außen- und Binnendifferenzierung</b></li><li>• <b>Diagnose</b></li></ul>
<b>Migrationspezifische Probleme</b> (z.B. Umgang mit kultureller, religiöser Heterogenität und Diversität, Rassismus und Ablehnung)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung klarer Regeln und <b>Verhaltenskodizes</b></li><li>• Aufklärung über kulturelle Unterschiede</li><li>• Gegenseitiges Kennenlernen aller Beteiligten</li></ul>
<b>Probleme im Bereich der Diagnostik</b> (z.B. Feststellung der Vorbildung gestaltet sich schwierig, unzureichende schulische Grundbildung der Flüchtlinge, fehlende Differenzierung bei der Beschulung von Flüchtlingen in Bezug auf vorhandenes Vorbildungsniveau, etc.)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausbau von Fort- und Weiterbildungen in Möglichkeiten/Methoden der <b>Diagnostik</b></li></ul>



	Absolute Häufigkeiten				Gesamt	
	LK	RV	SL	SP		
<b>Kategorien - Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten</b>					<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Probleme im Zusammenhang mit mangelnden Ressourcen	19	13	20	6	58	48,7
Lösungsansätze bezogen auf mangelnde Ressourcen	20	18	24	9	71	56,8
Probleme aufgrund sprachlicher Defizite der Lernenden	2	2	0	0	4	3,4
Sprachdefizitspezifische Lösungsansätze	3	2	0	0	5	4,0
Probleme der Konzeption der BAF-Beschulung	4	5	5	4	18	15,1
Lösungsansätze hins. der Probleme der BAF-Konzeption	2	1	3	3	9	7,2
Migrationsspezifische Probleme	6	7	5	6	24	20,2
Migrationsspezifische Lösungsansätze	3	4	3	4	14	11,2
Probleme bezogen auf Diagnostik und Beschulung	10	2	3	0	15	12,6
Diagnostische und beschulungsspezifische Lösungsansätze	10	8	8	0	26	20,8
<b>Kategorien - Chancen und deren Realisierungsmöglichkeiten</b>					<b>Abs.</b>	<b>%</b>
Erweiterung des Erfahrungshorizonts	0	2	7	4	13	31,0
Realisierungsmöglichkeiten Erweiterung Erfahrungshorizont	0	1	9	4	14	37,8
Integration	9	5	1	0	15	35,7
Realisierungsmöglichkeiten Integration	1	2	9	0	12	32,4
Zusammenfassend	2	2	6	2	12	33,3

# Limitationen und Implikationen

- **Limitationen der Untersuchung**
  - Die Impulse bei der Erfragung waren recht allgemein. Probleme und Chancen wurden eher allgemein erfragt
  - Teilweise Nennung unklarer und undifferenzierter Lösungs- und Realisierungsstrategien
  - Die Studie bezieht sich auf lediglich auf die Situation in (Nord)Bayern.
  - Die Erhebung fand im Oktober 2015 statt. Seitdem sind bereits verschiedene Maßnahmen eingeleitet.
- **Implikationen, z.B.:**
  - Einführung eines einheitlichen Lehrplans (zum SJ 16/17)
  - Wissenschaftliche Begleitung von Pilotprojekten zu ausgewählten Problemfelder
  - Erforschung von Determinanten zur Steigerung von der Motivation der involvierten Akteure
  - Erforschung von Belastungsquellen der Akteure